

Sonntag 13. September 2020 - Beat Schulthess

Hauptthema: die Offenbarung des Johannes

Heutiges Thema: das Haupt des römischen Reiches und der Antichrist (Offenbarung Kapitel 13, (2. Teil)

(Die heutige Predigt ist in zwei Teile aufgeteilt.)

Erster Teil:

In der letzten Predigt vom 2. September über die Offenbarung beschäftigten wir uns mit den Versen 1- 8 aus diesem Kapitel 13. Wie in der letzten Predigt erklärt, beschäftigt sich dieses 13. Kapitel mit den beiden Hauptwerkzeugen des satanischen Wirkens in der sogenannten grossen Drangsalzeit, welche 7 Jahre dauern wird. Das Wirken dieser Hauptwerkzeuge wird vorwiegend in den letzten dreieinhalb Jahren dieser Drangsalzeit stattfinden. Diese Zeit findet vor der Aufrichtung des tausendjährigen Reiches statt.

Wir fahren nun mit den Versen 9 und 10 unseres Textes fort.

„Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er! Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert töten wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen“

Es ergeht hier nochmals die Ermahnung an uns, aufmerksam zu hören. Die im Buch des Lebens Eingetragenen werden den widergöttlichen Forderungen des Römischen Imperators (Herrschers) nicht Folge leisten. Gott selbst wird ihnen Kraft zum Widerstand geben. Auch haben wir eine Warnung, nicht mit gleichen Waffen wie die Feinde Gottes zu kämpfen. **Gott ist es, der für die Seinen kämpft. Die Kirchengeschichte ist reich an Beispielen, dass eigener Kampf nur zur inneren und äusseren Schwächung des Zeugnisses gereicht. Nur Gottes Gnade kann das Zeugnis aufrechterhalten.** In den letzten Tagen aber wird keine Gelegenheit zu langmütiger Gnade mehr sein. Übrigens werden die Heiligen der letzten Tage niemand anders sein als der gläubige Überrest aus Israel, und je nach Glaubensüberzeugung, alle, die nicht das Zeichen des Tieres angenommen haben.

Der Antichrist

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufsteigen: Und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache“ (13,11).

Das zweite Tier unseres Kapitels ist ein ebenso genialer Übermensch satanischen Charakters wie das erste Tier, nur in mehr religiöser Färbung. Seinem Rang nach ist es dem ersten Tier unterstellt (V. 12), überragt aber dasselbe durch seine geistige Grösse. Dieses zweite Tier ist nun der eigentliche Antichrist; dieser Name kommt nur in den Briefen des Johannes vor, und zwar als der grosse religiöse Verführer und Leugner Gottes und des Christus. Eben dieser Charakter wird uns hier in ausführlichen Zügen dargestellt, als der, der den Herrn Jesus in markanten äusseren Zügen nachzuahmen sucht, um die Menschen unter seine Herrschaft zu bringen. Sein Auftreten wird für die Menschen bestechend sein, denn er wird sich ihnen als König, Prophet, Hirte und Hohepriester vorstellen und Wunder tun. In jeder Beziehung ein Übergenie, wird er die Bewunderung und schliesslich die Anbetung seiner Person hervorrufen. Er wird das sein, was dem Menschen gefällt, so wie der Herr es im Voraus gesagt hat: **„Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen“ (Johannes 5,43).** Die Verführung wird so vollkommen sein, dass es besonderer geistiger Einsicht seitens des treuen Überrestes Israels, und je nach Glaubensüberzeugung, dem des Volkes Gottes bedarf, um den Betrug zu erkennen und den wahren Charakter und die Herkunft des Tieres festzustellen. Vers 11 sagt uns, dass das Tier „aus der Erde“ aufsteigen wird, womit ein ganz bestimmtes, in Frieden und Ordnung befindliches Land bezeichnet wird, das Daniel das „Land der Zierde“ nennt. Dieses Land, Israel, das ja heute schon ein selbständiges Staatswesen ist, entwickelt sich weiter zum Gottesstaat, nach dem Muster des alten salomonischen Reiches. Wer ihm zu Ansehen und Macht verhilft, ist vor allem der falsche Messias, der direkte Gegenspieler des Christus, also der Antichrist. Mehrere Stellen im Alten Testament (Daniel 11,36–39; Hesekiel 21,29–31; 2. Thessalonicher 2,4) deuten an, dass er ein Jude sein muss, (hier sind sich zwar wiederum lange nicht alle Ausleger einig) und zwar einer in hoher Stellung. Die Juden werden

ihn mit Freuden aufnehmen, denn er wird alles erfüllen, was sie ersehnen. Er wird wohl auch den sich heute noch in fremden Händen befindlichen Tempelplatz zurückerobern und ihren Tempel aufrichten. Im Übrigen wird er sich als friedliebend ausgeben, in Weisheit reden und grossen Anklang finden. Aber er wird nicht in Weisheit von Gott reden, weder Gott noch Christus verkündigen, sondern beide leugnen und den Menschen erheben, wie das gottfeindliche Ideologien stets getan haben. An diesen Kennzeichen werden die Gläubigen jener Zeit das Ungöttliche erkennen und feststellen, dass er „wie ein Drache redet“: dies ist die prophezeite Stimme des Verführers.

Der Antichrist wird mit zwei Hörnern gezeit, während das erhöhte Lamm deren sieben aufweist. Die Macht des Antichristen ist also unvollkommen, trotz seines überheblichen Verhaltens.

„Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es bewirkt, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut grosse Zeichen, so dass es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen; und es verführt die, die auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, die auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tier zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig wurde. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, damit das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, der das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens“ (Offenbarung 13,12–17).

Aus diesen Versen ersehen wir, dass der Antichrist seine furchtbare Gewalt in Verbindung mit dem ersten Tier, dem Haupt des Römischen Weltreiches ausübt. Der Stellung nach ist er zwar einer der Unterkönige des kommenden Cäsaren, in Wirklichkeit aber ist er der geistige Leiter, der „spiritus rector“ (Kopf, treibende Kraft) des Weltreiches. Mit anderen Worten, der Antichrist wird seine Herrschaft durch die Macht des Kaisers erreichen und aufrechterhalten, er wird Israel dem römischen Staatenbund anschliessen, und seine überragende Begabung in den Dienst des ersten Tieres stellen. Dafür sprechen Stellen wie Daniel 9,27, in denen der Kaiser einen Bund für sieben Jahre mit den Juden schliessen wird, der die Garantie für ihren wiederhergestellten Gottesdienst gibt, sowie Offenbarung 11, wo der Kaiser mit seiner Kriegsmacht die beiden Zeugen Gottes bekriegt und tötet. Schon heute ist Israel „westlich“ eingestellt, weil es finanziell von den Juden in Amerika abhängig ist.

Für die erste Hälfte der sieben Jahre während den Gerichtsperiode, also dreieinhalb Jahre, scheint alles nach Wunsch zu gehen und in Frieden zu verlaufen, bis kurz vor der zweiten Hälfte der Drache, Satan, auf die Erde geworfen werden wird. Damit ändert sich alles mit einem Schlag: der Drache hat grosse Wut, weil er weiss, dass er nur kurze Zeit zur Verfügung hat. Die beiden Tiere werfen, von Satan geführt, ihre Masken ab, um nun ihr ganzes teuflisches Programm mit Vehemenz durchzuführen. Hier nun setzt die prophetische Darstellung von Kapitel 13 ein. Daniel 9,27 deutet dies auch an, wo der kommende Fürst plötzlich den jüdischen Gottesdienst unterdrückt, um den Kult des „Gottes der Festungen“ (Daniel 11,36–39), den „Kriegsgott Mars“, die militärische Staatsgewalt aufzurichten.

Diese Staatsgewalt wird sich in der Person des Kaisers verkörpern, dem, wie im alten Rom, göttliche Verehrung gebracht werden wird. Durch eine gross angelegte Verführung aufgrund von Zeichen und Wundern (diabolische Wunder aus dem Abgrund) und auch durch Zwang, bringt der Antichrist diese Anbetung zustande; er fordert die Menschen auf, dem Kaiser ein Kolossalbild zu machen, wie einst Nebukadnezar ein solches, zwecks Anbetung durch seine Völker, machte. Und wie Daniel und seine Freunde, werden sich nur diejenigen, die treu an Gott und seinem Gesalbten festhalten, in der Kraft seines Wortes und seines Geistes, weigern, ihre Knie vor diesem Bild zu beugen.

Und wie steht es mit den heutigen Juden, wie mit der Christenheit? Sind nicht beide im Bann der Götzen wie Geld, Macht, Vergnügen, Sport, Selbstgerechtigkeit, Ehre, Ansehen, Geltungsbedürfnis? Selbst Technik und Intellekt sind zu Göttern geworden. Wer will von

Jesus, dem Sohn Gottes, etwas wissen? – Hinter all diesen Götzen steht Satan, der der wirkliche Empfänger aller Huldigungen ist.

Wirkliches Leben verleihen kann aber nur der, der in sich selbst das Leben ist, Jesus, die einzige Quelle des Lebens.

Zweiten Teil der heutigen Predigt:

Gott lässt es dem Antichristen zu, für kurze Zeit grosse und sogar aussergewöhnliche Wunder zu vollbringen, ja, er vermag, wie einst Elia, Feuer vom Himmel fallenzulassen. Alle diese Wunder dienen aber nicht der Verherrlichung des Herrn oder zur Ausbreitung des Evangeliums, sondern lediglich zur Irreführung der Menschen, um sie zu Satans Füßen zu bringen. Ja, er vermag dem materiellen Standbild Odem und Stimme zu geben, um damit den ungläubigen Menschen göttliche Macht vorzutäuschen. Dies alles ist lediglich Teufelswerk und Beelzebuls Blendwerk, Zeichen und Wunder der Lüge, Zauberkünste okkultur und spiritistischer Abgrundkräfte, die aber nur durch den Heiligen Geist unterschieden und entlarvt werden können. **Wirkliches Leben verleihen kann nur der, der in sich selbst das Leben ist, die einzige Quelle des Lebens.** So erreicht denn die Verführung ihren Höhepunkt; alle, die sich widersetzen, werden getötet, als logische Folge aller Abtrünnigkeit.

Der Antichrist lässt diesen Götzen in den Tempel in Jerusalem stellen, was Matthäus den „Gräuel der Verwüstung“ nennt (Matthäus 24,15). Man bedenke: das redende Götzenbild anstelle der Bundeslade im heiligen Tempel! Tatsächlich, Satan feiert höllische Orgien. Damit ist aber die Stunde seines völligen Sturzes gekommen.

Sein teuflisches Ziel erreicht der Antichrist durch ein äusserst raffiniertes Mittel. Er zwingt alle Menschen, sich ein Malzeichen des Tieres anbringen zu lassen, sei es an der Stirn, sei es an der rechten Hand, sei es dessen Namenszug oder die geheimnisvolle Zahl seines Namens. Damit bekennen sie sich in aller Form als dem Tier und damit dem Teufel zugehörig, verkauft, um ewig seine Sklaven zu sein. Der raffinierte Zwang besteht darin, dass alles Leben, alles Verdienen, Kaufen und Verkaufen ausschliesslich an den Besitz dieses Malzeichens geknüpft ist. Ohne dieses ist man von jeder Lebensmöglichkeit ausgeschlossen. Dieses System macht heute schon in gewissen Ländern Schule, in noch weit ausgeklügelter Form werden wir es am Ende der Tage wiederfinden.

In diese Zeit fällt auch die Weissagung des Propheten Sacharja vom „nichtigen Hirten“, eben dem Antichristen: **„Siehe, ich erwecke einen Hirten im Land: Der Umkommenden wird er sich nicht annehmen, das Versprengte wird er nicht suchen und das Verwundete nicht heilen; das Gesunde wird er nicht versorgen, und das Fleisch des Fetten wird er essen und ihre Klauen zerreißen“ (Sacharja 11,16).**

Die Weissagung gilt in erster Linie Israel als letztes und schwerstes Gericht, doch wird es sich nicht auf Israel beschränken, sondern alle antichristlichen Länder treffen.

Dennoch, Gott ist stärker als der Antichrist, Er vermag die Getreuen zu bewahren, dass Satan sie nicht antasten noch zum Bösen zwingen kann. Sie sind durch das göttliche Siegel gedeckt, obwohl der Weg durch die schwere Gerichtszeit hindurch nicht leicht sein wird. **Sie sind bestimmt, das herrliche Reich des Friedens und der Gerechtigkeit zu erben, und niemand und nichts ist imstande, dies seinen Zeugen in schwerer Zeit zu rauben. Auch uns Lebenden in der jetzigen Zeit gilt diese Verheissung!**

„Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666“ (Offenbarung 13,18).

Dieses Malzeichen, entweder der Name oder dessen Zahl 666, müssen die Menschen, „die auf der Erde wohnen“, sichtbar als Ausweis und als Zeugnis ihrer Ergebenheit an das Tier tragen, Hörige des Tieres, und des Kaisers. In den alten Sprachen, vor allem in Hebräisch und Griechisch, wie auch Lateinisch, sind die Buchstaben auch gleichzeitig Zahlenwerte. Auch ersehen wir vielfach im Wort Gottes, dass die Eigennamen der Menschen ihre Bedeutung hatten, womit Wesen und Charakter ihres Trägers zum Ausdruck gebracht wurden.

Wichtiger ist die symbolische Bedeutung der Zahl 666. Es ist eines Menschen Zahl. Dies bedeutet, dass dieses Tier ein einzelner Mensch ist, eben der Kaiser und kein Konsortium. (Anhäufung / Ansammlung)

666 ist die Quintessenz des Menschen in seiner Unabhängigkeit von Gott.

Die einfache 6 finden wir bei Goliath und seinen Volksgenossen (6 Ellen, 6 Finger und 6 Zehen). Das Standbild Nebukadnezars war 60 Ellen hoch und sechs Ellen breit, also eine zweifache 6. In Offenbarung 13 haben wir nun die dreifache 6. Die Unabhängigkeit und Auflehnung gegen Gott hat ihren Höhepunkt erreicht. Hier kann nur noch Gericht das entsetzliche Ende sein.

Die dreifache 6 steht der dreifachen 8 gegenüber. 888 ist die Zahl des Namens Jesu. 8 ist die Zahl der Ewigkeit. Christus ist der Ewige.

Was will uns dieses 13. Kapitel der Offenbarung mitteilen?

Das Gift des Antichristen, auch wenn er sich noch nicht zur Schau gestellt hat, hat schon lange angefangen, auch uns Christen zu infizieren. Die Frage ist, lassen wir dies zu? In diesem 13. Kapitel steckt die Botschaft, dass das Volk Gottes, auch wir heute, damit rechnen müssen, finanziell und materiell vom bereits ausgestreuten Gift des Drachens, mit den Methoden der jeweils aktuellen Politik, Kultur und Wirtschaft, angegriffen zu werden.

Wer sich bestimmten unsauberen Praktiken der Firma verweigert, fliegt raus oder erhält weder Gehaltserhöhung noch Beförderung. Wer sich den neuen Lehrplänen verweigert, die sich ethisch und inhaltlich immer mehr dem Antichristen nähern, kann nicht mehr als Lehrer arbeiten.

Wer keine Abtreibungen mitmacht, verliert seinen heissgeliebten Posten als Hebamme. Wer die Homosexualität oder die Ehe für alle nicht gutheißt, wird als Fanatiker und als herzloser dargestellt, wer gewisse politische Standpunkte von Corona hinterfragt, wird als Verschwörer abgetan, usw.

Wir, hier im Westen, müssen nüchtern damit rechnen, dass das Gift vom zweiten Tier, sprich inspirierte und gut begründete Gesetze und Regeln, die Christen immer mehr einengen und zunehmend in Gewissenskonflikte bringen. Sie zu übernehmen, bedeutet eben auch, finanziell gesicherter zu sein als die, die sich ihnen verweigern.

Und der Mammon regiert nun einmal die Welt und das Herz.

Über die Drohung materieller Benachteiligung werden massive Existenzängste getriggert, die dazu führen können, sich langsam, in vielen kleinen Schritten, dem Tier, das noch verborgen ist, anzunähern.

Doch viele von uns werden sich Christus in die Arme werfen, ihre Sorgen beständig bei ihm abgeben und sich nicht beirren lassen. Sie werden darauf vertrauen, mit allem Nötigen versorgt zu werden, was sie brauchen, um für Gott in dieser Welt zu leben, auch wenn die Aufrechterhaltung ihres bisherigen *Lebensstils* nicht mehr möglich sein wird.

Im folgenden Text spüren wir die Bergpredigt, in der Jesus uns zuruft:

«Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den anderen abweisen. Für den einen wird er sich ganz einsetzen, und den anderen wird er verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon.» «Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um das, was ihr an Essen und Trinken zum Leben und an Kleidung für euren Körper braucht. Ist das Leben nicht wichtiger als die Nahrung, und ist der Körper nicht wichtiger als die Kleidung? Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.»

Amen!

Anmerkung: Auslegungshilfen: Kommentar von Adolf Küpfer und einzelne Inspirationen von Jens Kaldewey